Arbeitskreis Emanzipation und Partnerschaft

Öffentliche AEP-Frauenbibliothek

Bildungs- und Kulturarbeit

Tätigkeitsbericht 2017

Arbeitskreis Emanzipation und Partnerschaft - AEP
Schöpfstraße 19 (im Hof), 6020 Innsbruck
Tel. + Fax: 0512/583698
office@aep.at
bibliothek@aep.at
informationen@aep.at
www.aep.at

DIE ÖFFENTLICHE AEP-FRAUENBIBLIOTHEK 4

Innsbook – 1 Leseausweis – 10 Büchereien 5
Arbeitsschwerpunkte 2017 6
Aufbau eines Bestandes an DVDs 6
Türkischsprachige Literatur 6
Englischsprachige Literatur 6
Neuzugänge und Bestand 2017 6
Systematik der Bibliothek 7
Öffnungszeiten, aktive LeserInnen, Entlehnungen 8
Die Arbeit der Mitarbeiterinnen in der Bibliothek 9
Bibliotheksleitung 9
Allgemeine Bibliotheksarbeit 9
Schriftverkehr – Öffentlichkeitsarbeit 10
Büchertische, Beratung von LeserInnen und Lesekreise 10
Koordination Bildungs- und Kulturarbeit 10
Veranstaltungsorganisation 10
Öffentlichkeitsarbeit 10
Vernetzung 11
Koordination Sonderprojekte 11
Finanzierung 11

VERANSTALTUNGEN 2017 12

Veranstaltungen Übersicht 12
Veranstaltungen im Detail 13
Antidiskriminierende SprachHandlungen – wie wichtig ist das? was ist möglich? 13
Vortrag und Diskussion mit Lann Hornscheidt 13
Veranstaltungsreihe: Politikerinnen im Gespräch: 14
Drittes Gespräch mit Nationalratsabgeordneter Berîvan Aslan 14
Viertes und letztes Gespräch mit SPÖ-Frauenvorsitzender Gabriele Heinisch-Hosek 14
Buchpräsentation: „Das Bedürfnis nach gerechter Sühne“ 15
Lesung frauenbewegter Texte mit Musik, Gesang und Brunch 15
Schriftstellerinnen im Gespräch: Lesung mit Marlen Schachinger 16
Trans Studies – Buchpräsentation & Diskussion 17
Mutterschaft in Diskussion - Feministische Perspektiven 17
Lesung und Gespräch mit Marlene Streeruwitz: „Die letzten Tage der 2. Republik“ 18
Schubladenlieder mit Christine Abdel-Halim 19

SONDERPROJEKTE 19

Frauenvernetzungsgruppe für Begegnung und Austausch 19
Geschichte, Ziele, Organisation 19
Gesprächsrunden für Frauen: Begegnung – Austausch – Vernetzung im Jahr 2017 20
Aktivitäten zum Internationalen Frauentag 21
Erzählcafe: „Ohne Angst verschieden sein“ 21

Aktivitäten zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen 22
Feminism loaded: eine Ausstellung - viele Orte _____ 23
Feminism loaded – Inhalte und Medien 23
Exemplarische Vorderseite eines Roll Up: 25
Exemplarische Rückseite eines Roll Up: 26
Feminism loaded - Eröffnung der Ausstellung 27
Wanderausstellung „feminism loaded“ in der SOWI 27
Workshops und Führungen 2017 27
AEP-INFORMATIONEN. FEMINISTISCHE ZEITSCHRIFT FÜR POLITIK UND GESELLSCHAFT _____ 28
2017 nr 1 | Feminismus und Sexualität 28
2017 nr 2 | NEIN zu Gewalt an Frauen! 29
2017 nr 3 | Wirtschaftspolitik – auf wessen Kosten? 30
2017 nr 4 | Geschlecht und Migration 31

DIE ÖFFENTLICHE AEP-FRAUENBIBLIOTHEK

aep
Frauenbibliothek

Im Jahre 1979 eröffnete der Arbeitskreis Emanzipation und Partnerschaft – AEP die erste feministische Frauenbibliothek Österreichs – heute ist sie die einzige Frauenbibliothek in Westösterreich. Die Bibliothek hat einen wichtigen Platz innerhalb der Neuen Frauenbewegung: Sie sammelt einerseits all die Bücher, welche die bis heute mühsamen Schritte zur Erlangung von Frauenrechten dokumentieren, und schafft andererseits die Grundlagen für eine umfassende feministische Bildungsarbeit für Frauen. Die Bibliothek bietet Unterhaltung in Form von Romanen, Biographien und Kriminalromanen, sie hat darüber hinaus eine umfangreiche Sammlung von Büchern zu den Themen feministische Wissenschaft, Frauenbewegung national und international, Frau und Geschichte, Politik, Psychologie, Körper und Gesundheit und vieles mehr.

Seit 1.1.2014 befindet sich die AEP-Frauenbibliothek in neuen Räumen in der Schöpfstr. 19 in Innsbruck.
Die Bibliothek ist barrierefrei zugänglich.

In der Bibliothek stehen derzeit ca. **7.500 Bücher und Medien** den Leserinnen und Lesern zur Verfügung. Der Bestand wird regelmäßig durch Ankauf, aber auch Spenden bzw. Leihgaben erweitert. Gleichzeitig werden Medien aussortiert oder durch aktuellere Ausgaben erneuert. Es ist jegliche Literatur, die Frauen und Männer interessieren kann, in der Bibliothek vorhanden, von einfacher Leseunterhaltung bis hin zur wissenschaftlichen Literatur. Es wird auch Wert auf die Feststellung gelegt, dass die Bibliothek sich an Frauen und Männer wendet, auch wenn der Schwerpunkt bei den Sachbüchern auf genderspezifischer Literatur liegt.
Ab 1994 wurde die Katalogisierung des Literaturbestands auf EDV-Betrieb umgestellt. Im Jahr 2010 wurde für die Bibliothek die neue Bibliothekssoftware „biblioweb“ angeschafft. Jede Leserin, jeder Leser kann nun auch online im Datenbestand der Bibliothek über **http://biblioweb.at/frauenbibliothek** recherchieren.

Innsbook – 1 Leseausweis – 10 Büchereien

INNSBOOK 1 Leseausweis 10 Büchereien

Seit 2015 nimmt die AEP-Frauenbibliothek am „Innsbook“-Verband teil. Mit einem Leseausweis sind Sie LeserIn von 10 Innsbrucker Büchereien. Auf der Webseite **innsbook.at** können Sie im Bestand dieser Büchereien suchen und Medien reservieren lassen.

Sie melden sich in einer der teilnehmenden Büchereien an oder sind vielleicht schon Mitglied. Nach Zahlung des Jahresbeitrages ist Ihr Leseausweis 1 Jahr lang gültig und Sie können das komplette Angebot der Bibliotheken in vollem Ausmaß nützen.

Teilnehmende Bibliotheken

- AEP Öffentliche Frauenbibliothek
- Öffentliche Bücherei Allerheiligen
- Öffentliche Bücherei Arzl
- Öffentliche Bücherei Hungerburg
- Öffentliche Bücherei Mühlau
- Bibliothek St. Paulus
- Öffentliche Bibliothek St. Pirmin
- Öffentliche Bücherei Saggen
- Öffentliche Bücherei Ursulinen
- Stadtbücherei Innsbruck
- eMedien Stadtbücherei Innsbruck

Arbeitsschwerpunkte 2017

Aufbau eines Bestandes an DVDs

Wir bieten aktuelle und frauenbewegte Filme zum Verleih in der Bibliothek. Inzwischen ist der Bestand an DVDs auf 72 Filme angestiegen.

Türkischsprachige Literatur

Im Jahr 2017 erweiterte die AEP-Frauenbibliothek ihren Literaturbestand an türkischsprachiger Literatur. Die Literaturrecherche und Auswahl erfolgte in Kooperation mit Frauen mit Migrationsgeschichten. Damit wird ein wichtiger Schritt in Richtung Erweiterung der Zielgruppe migrantischer, türkischsprachiger LeserInnen gesetzt.

Englischsprachige Literatur

Romane, Krimis und wichtige Sachbücher sind nun auch in englischer Sprache vorhanden.

Neuzugänge und Bestand 2017

Der Neuzugang 2017 betrug 366 Medien.
Die Neuankäufe von Büchern werden vom Team der Bibliothek zusammen mit Bibliothekarinnen, Expertinnen in den einzelnen Sachgebieten und unter Berücksichtigung von LeserInnenwünschen getätigt.

Untenstehende Tabelle gibt einen Überblick über den Bestand (Medienbestand zu Jahresende 2017 und 2016) und zu den Sach- und Systematikgruppen.

Bestand Ende 2017	**7.404**		**Bestand Ende 2016**	**7.262**
Sachbücher:	4.544		Sachbücher:	4.524
Romane/Dichtung:	2.420		Romane/Dichtung:	2.454
Zeitschriften:	290		Zeitschriften:	284
DVDs	73			7.262
Audio CD,	77			
	7.403			

Systematik der Bibliothek

AB	Abbruch	Sachbuch
BA	Allgemeine Sammelbiographien	Sachbuch
BB	Briefe, Tagebücher	Sachbuch
BF	Arbeit, Beruf, Familie	Sachbuch
BH	Behinderung	Sachbuch
BI	Biographien	Sachbuch
DL	Lyrik	Belletristik
DR	Romane, Erzählungen und Novellen	Belletristik
DR.A	Prosaanthologien	Belletristik
DR.D	Kriminalromane	Belletristik
DR.J	Jugendromane	Belletristik
DR.N	Lesben- und Schwulenromane	Belletristik
EN	Englische Bücher	Belletristik
FB	Frauenbewegung	Sachbuch
FG	Frauen und Gärten	Sachbuch
FI	Frauen international	Sachbuch
FP	Familie, Familienpolitik, Elternschaft	Sachbuch
FT	Fem. Theologie,Theologie, Religionen, Religionskritik	Sachbuch
FW	feministische Wissenschaft	Sachbuch
FW.E	Einführungs- und Überblicksdarstellungen, Lexika	Sachbuch
FW.Q	Queer	Sachbuch
FW.T	Feministische Theorie	Sachbuch
FW.U	Feministische Wissenschaft Universität	Sachbuch
GA	Geschichte allgemein	Sachbuch
GE.H	Geschichte: Hexen, Hexenverfolgung	Sachbuch
GE.S	Neuere Geschichte	Sachbuch
GF	Geschichte und Frauen	Sachbuch
GG	Gaismair Gesellschaft	Sachbuch
GM	Medien, Publizistik, Kommunikationswissenschaft	Sachbuch
GT	Gewalt gegen Frauen	Sachbuch
GT.F	Female Genital Mutilation	Sachbuch
GV	Geschlechterverhältnisse und -rollen	Sachbuch
KC	Comics für Erwachsene	Sachbuch
KF	Konflike, Krieg, Frieden	Sachbuch
KG	Körper, Gesundheit, Medizin, Ernährung	Sachbuch
KU	Kunst. Musik. Film. Theater. Tanz	Sachbuch
LE	Lesbische Liebe, Theorie	Sachbuch
MI	Migration, Rassismus	Sachbuch
MI.U	Migration Unterrichtsmaterialien Flucht	Sachbuch
MR	Männerforschung	Sachbuch
MU	Mutterschaft	Sachbuch
MY	Mythologie, Märchen, Sagen	Sachbuch
OK	Ökonomie	Sachbuch
PA	Psychoanalyse	Sachbuch
PH	Philosophie	Sachbuch
PK	Bildung, Pädagogik	Sachbuch
PL	Literaturwissenschaft,	Sachbuch

	Literaturgeschichte	
PO	Politik	Sachbuch
PO.T	Politische Theorie	Sachbuch
PY	Psychologie	Sachbuch
RE	Recht	Sachbuch
RI	Reiseliteratur	Sachbuch
SA	Schwangerschaft, Geburt	Sachbuch
SO	Soziale Arbeit	Sachbuch
SP	Sexualität, Partnerschaft	Sachbuch
SR	Sprachwissenschaft	Sachbuch
ST	Sexarbeit und Prostitution	Sachbuch
TD.D	Literatur	Audiovisuelles Medium
TD.SR	Sprachwissenschaft	Audiovisuelles Medium
TT.BI	Filmbiographien	Audiovisuelles Medium
TT.D	Spielfilme	Audiovisuelles Medium
TT.GA	Geschichte allgemein	Audiovisuelles Medium
TT.LE	Lesbische Liebe	Audiovisuelles Medium
TT.RI	Reisen	Audiovisuelles Medium
TÜ	Türkische Literatur	Belletristik
TW	Theorie und Wissenschaft	Sachbuch
Z	Zeitschriften	Zeitschrift

Öffnungszeiten, aktive LeserInnen, Entlehnungen

Montag, 16.30 Uhr bis 19.30 Uhr
Donnerstag, 16.30 Uhr bis 19.30 Uhr
Freitag, 10.00 bis 13.00 Uhr

Leser und Leserinnen (2017):	699
davon aktiv 2017	91
Entlehnungen (2017):	11.842

Die Arbeit der Mitarbeiterinnen in der Bibliothek

Bibliotheksleitung

- die Koordinierung des Bibliotheksdienstes
- einen sachgemäßen Aufbau des Buch- und Medienbestandes
- die Erschließung nach anerkannten bibliothekstechnischen Regelwerken
- eine ansprechende Präsentation des Bestandes
- eine zielgruppenorientierte Öffentlichkeitsarbeit
- die Organisation der Ausleihe
- Erstellen von Statistiken

Allgemeine Bibliotheksarbeit

- Beratung bei der Buchauswahl / LeserInnenberatung
- Angebotslisten prüfen und Preise vergleichen
- Buchauswahllisten erstellen
- Formale Erschließung der Bücher
- Sachliche Erschließung der Bücher
- Inventarisierung der Bücher
- Bestellung der Bücher – Buchkauf
- Dokumentation
- Leihverkehr
- Mahnungen
- Erstellung von Wunschlisten
- Katalogpflege
- Kontakte zu den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen bei
- Doppelte Bücher aus Spenden aussortieren
- Zu- und Abgangslisten
- Beschlagwortung.

Schriftverkehr – Öffentlichkeitsarbeit

- Anforderung von Broschüren, Studien- und Forschungsberichten
- Anfragen beantworten
- Bestellung von Rezensionsexemplaren
- Einholen von Angeboten an Fachliteratur
- Kontakte zu den Frauenbeauftragten der Länder
- Zusammenarbeit mit anderen Frauen- und Sozialvereinen Innsbrucks, deren Informationsmaterial und Broschüren wir auslegen und deren Plakate wir aushängen
- Werbung für die Öffentliche Frauenbibliothek des AEP
- Plakate gestalten und aushängen
- Falter und Informationsmaterial gestalten und verteilen
- Übersendung von Informationsmaterial über die Frauenbibliothek.

Büchertische, Beratung von LeserInnen und Lesekreise

Die AEP-Bibliothek stellte auch im Jahr 2017 immer wieder Büchertische für unterschiedliche Veranstaltungen zur Verfügung. Ein besonderes Anliegen ist die Beratung der LeserInnen, u.a. von Studierenden. Die Bibliothek bietet den LeserInnen auch eine Bücher-Wunsch-Box.
Im Jahr 2017 fanden außerdem vierwöchig Lesekreistreffen am Samstag statt.

Koordination Bildungs- und Kulturarbeit

Veranstaltungsorganisation

- Programmplanung: Konzeption von Veranstaltungen (Lesungen, Buchpräsentationen, Gesprächsrunden, Veranstaltungsreihen, Workshops und Tagungen)
- Kontakt und Betreuung von ReferentInnen/Schriftstellerinnen (Anfragen, Anreise, Unterkunft, Abholung)
- Ausschreibung/Bewerbung/Öffentlichkeitsarbeit
- Raumgestaltung/Technik, ggf. Moderation, ...

Öffentlichkeitsarbeit

Newsletter
Der AEP versendet in unregelmäßigen Abständen per E-Mail einen Newsletter unter dem Motto „Neues vom AEP“, um auf die Aktivitäten und Angebote des AEP sowie anderweitige frauenspezifische Veranstaltungen im Raum Innsbruck aufmerksam zu machen.
Die Anmeldung zur Verteilerliste des Newsletters erfolgt durch eine einfache Registrierung auf der Homepage des AEP. Dort kann der Newsletter auch wieder abbestellt werden.

Pressearbeit
Presse und Medien werden über Veranstaltungen und Angebote des AEP informiert.

Webseite und Facebook
Die Internetseite des AEP www.aep.at/ wird regelmäßig gewartet und aktualisiert. Im Jahr 2017 wurde die Webseite modernisiert, der neue Internetauftritt wird Ende Januar 2018 freigeschaltet. Auch hier finden sich Informationen zu den Bildungsangeboten des AEP.
Seit 2015 sind wir im Facebook aktiv.

Vernetzung

Die AEP-Frauenbibliothek kooperiert auch bei Veranstaltungen mit anderen Organisationen. Darüber hinaus sind wir Mitglied in der „Feministischen FrauenLesbenVernetzung Tirol“, einem berufsgruppenspezifischen Zusammenschluss, sowie im „AK Schwangerschaftsabbruch“ und in der „Frauenvernetzungsgruppe für Begegnung und Austausch“.

Koordination Sonderprojekte

Koordination und Finanzierung der „Frauenvernetzungsgruppe für Begegnung und Austausch“ sowie der Ausstellung „Feminism Loaded“, einer Wanderausstellung zu Frauenbewegung und feministischen Kernthemen, waren die zwei laufenden Sonderprojekte der AEP-Frauenbibliothek im Jahr 2017.

Finanzierung

- Förderanträge
- Förderabwicklung: Abrechnungen, Berichtswesen
- Projektentwicklung und Finanzierung von zusätzlichen Sonderprojekten

VERANSTALTUNGEN 2017

Veranstaltungen Übersicht

Jänner 2017

- **Vortrag mit Diskussion: Antidiskriminierenden SprachHandlungen: Wie wichtig ist das? Was ist möglich? Referentin: Lann Hornscheidt,** Donnerstag, 19. Jänner 2017, 19:00 Uhr, AEP-Frauenbibliothek, Schöpfstraße 19, Innsbruck

Feber 2017

- **Veranstaltungsreihe Politikerinnen im Gespräch: Erfahrungsberichte von Frauen in der Politik über Frauenpolitik in Österreich. Teil 3: Gespräch mit Nationalratsabgeordneter Berîvan Aslan.** Freitag, 3. Februar 2017, 19:00 Uhr, AEP-Frauenbibliothek, Schöpfstraße 19, Innsbruck
- **Buchpräsentation: „Das Bedürfnis nach gerechter Sühne". (Tiroler) „Berufsverbrecherinnen" im Nationalsozialismus. Referentin: Sylvia Köchl.** Montag, 6. Februar 2017, 19:30 Uhr, Öffentliche AEP-Frauenbibliothek, Schöpfstraße 19, Innsbruck

März 2017

- **Kooperationsveranstaltung mit der Frauenvernetzungsgruppe für Begegnung und Austausch: Erzählcafe „Ohne Angst verschieden sein".** Donnerstag, 2. März 2017, 19:00 Uhr, Autonomes FrauenLesbenZentrum, Liebeneggstraße 15, Innsbruck
- **Veranstaltungsreihe Politikerinnen im Gespräch: Erfahrungsberichte von Frauen in der Politik über Frauenpolitik in Österreich. Teil 4: Gespräch mit Nationalratsabgeordneter Gisela Wurm.** Dienstag, 7. März 2017, 19:00 Uhr, AEP-Frauenbibliothek, Schöpfstraße 19, Innsbruck
- **Lesung frauenbewegter Texte mit Musik, Gesang und Brunch, u.a. mit Marina Unterberger, Monika Jarosch, Derya Kurtoglu, Petra Flieger und musikalischer Begleitung von Christine Abdel-Halim. Eine Veranstaltung im Rahmen der Aktionswochen der Öffentlichen Büchereien 2017.** Samstag, 11. März 2017, 11:03 Uhr, Öffentliche AEP-Frauenbibliothek, Schöpfstr. 19, Innsbruck
- **Schriftstellerinnen im Gespräch: Lesung mit Marlen Schachinger aus ihrem Roman „Martiniloben". Ein literarischer Thriller.** Dienstag 28. März 2017, 19:30 Uhr, Öffentliche AEP-Frauenbibliothek, Schöpfstr. 19, Innsbruck

April 2017

- **Kooperationsveranstaltung von ArchFem, AEP – Arbeitskreis Emanzipation und Partnerschaft und dem Büro für Gleichstellung und Gender Studies – Bereich Gender Studies: Trans Studies – Buchpräsentation & Diskussion. Referent: Persson Perry Baumgartinger**. Freitag, 28. April 2017, 19:00 Uhr, ArchFem, Zollerstraße 7, Innsbruck

Mai 2017

- **Mutterschaft in Diskussion - Feministische Perspektiven. Präsentation der AEP-Informationen. Referentinnen: Birge Krondorfer, Marina Unterberger, Judith Klemenc.** Donnerstag, 11. Mai 2017, 19:30 Uhr, Öffentliche AEP-Frauenbibliothek, Schöpfstraße 19, Innsbruck
- **Eröffnung der Ausstellung „feminism loaded“ des AEP zu Feminismus & Frauenbewegungen.** Dienstag, 16. Mai 2017, 18:00 Uhr, BFI Tirol (Foyer), Ing.-Etzel-Straße 7, Innsbruck. Ausstellungsdauer mit Führungen: 17. Mai bis 9. Juni 2017

September 2017

- **Kooperationsveranstaltung von AFLZ - Autonomes FrauenLesbenZentrum, AEP und ArchFem: Lesung und Gespräch mit Marlene Streeruwitz: „Die letzten Tage der 2. Republik“.** Freitag, 29. September 2017, 20:00 Uhr, AFLZ – Autonomes FrauenLesbenZentrum, Liebeneggstr. 15, Innsbruck

Oktober 2017

- **Schubladenlieder mit Christine Abdel-Halim. 19. Oktober 2017, 19:30 Uhr,** Öffentliche AEP Frauenbibliothek, Schöpfstraße 19, Innsbruck

Veranstaltungen im Detail

Antidiskriminierende SprachHandlungen – wie wichtig ist das? was ist möglich?

Vortrag und Diskussion mit Lann Hornscheidt

Donnerstag, 19. Jänner 2017, 19:00 Uhr, AEP-Frauenbibliothek, Schöpfstraße 19, Innsbruck

In dem Vortrag stellte Lann Hornscheidt verschiedene Ideen zu politisch motivierten antidiskriminierenden Sprachveränderungen vor.

Es wurde darüber diskutiert, welche Wirkungen sie haben, wie für und wie gegen sie argumentiert wird.

Lann Hornscheidt gab viele Beispiele, um im Anschluss zu diskutieren, welche Wirkung, Rolle und möglichen Effekte antidiskriminierende Sprachveränderungen haben oder haben können.

Prof. Dr. Lann Hornscheidt hatte bis 2016 eine Professur in Gender Studies und Sprachanalyse an der Humboldt-Universität zu Berlin. Zahlreiche Gastprofessuren in Nord- und Westeuropa. Arbeitet momentan bei xart splitta e.V. und w_orten & meer. Arbeitsschwerpunkte: Sprache und Antidiskriminierung, Transfeminismus, Aktivismus und Wissenschaft, Intersektionalität.

Eine Kooperationsveranstaltung der AEP-Frauenbibliothek mit dem Büro für Gleichstellung und Gender Studies, Bereich GENDER STUDIES.

Veranstaltungsreihe: Politikerinnen im Gespräch:

Drittes Gespräch mit Nationalratsabgeordneter Berîvan Aslan

Freitag, 3. Februar 2017, 19:00 Uhr, Öffentliche AEP-Frauenbibliothek, Schöpfstr. 19, Innsbruck

Viertes und letztes Gespräch mit SPÖ-Frauenvorsitzender Gabriele Heinisch-Hosek

Dienstag, 7. März 2017, 19:00 Uhr, Öffentliche AEP-Frauenbibliothek, Schöpfstr. 19, Innsbruck

„Frausein allein ist kein Programm“, denn schlichte Repräsentativität von Frauen in der Politik ist noch kein Garant für die Wahrung und Stärkung von Frauenrechten und Gleichberechtigung. Im Rahmen der „Gespräche mit Politikerinnen“ im Jahr 2016 und 2017 Frauen zu Wort, die sich aktiv und engagiert für Frauenpolitik in Österreich einsetzen.
In den Gesprächen mit den Politikerinnen ging es um ihren persönlichen politischen Werdegang, um Motivationen, Chancen und Hindernisse auf dem Weg in die Politik. Darüber hinaus haben wir uns über Frauenpolitik in der jeweils eigenen Partei und über frauenspezifische Anliegen unterhalten, die Ihnen besonders wichtig sind. Auch der Frage wurde nachgegangen, was auf den unterschiedlichen politischen Ebenen (Stadt - Land - Bund) frauenpolitisch erreicht und bewirkt werden kann.

Die Veranstaltungsreihe vermittelte Hintergrundwissen über Möglichkeiten, Barrieren und Schwierigkeiten bei der Umsetzung frauenpolitischer Forderungen und sollte zum politischen Engagement ermutigen.

Moderation: Monika Jarosch und Lisa Gensluckner
(Politikwissenschafterinnen, engagiert im AEP)

Buchpräsentation: „Das Bedürfnis nach gerechter Sühne“

(Tiroler) „Berufsverbrecherinnen“ im Nationalsozialismus
Montag, 6. Februar 2017, 19:30 Uhr, Öffentliche AEP-Frauenbibliothek, Schöpfstraße 19, Innsbruck

Die Nazis träumten davon, eine „Volksgemeinschaft ohne Verbrechen“ zu gestalten. Bestimmte „gerichtsauffällige“ Menschen wurden zu „BerufsverbrecherInnen“ erklärt und sollten mit verschiedenen polizeilichen Maßnahmen an der Ausübung ihres „Berufs“ gehindert werden. Eine dieser Maßnahmen war die „Vorbeugungshaft“, d.h. die Deportation in ein KZ durch die Kriminalpolizei.

Sylvia Köchl hat diesen bisher kaum beschriebenen Aspekt der Zeitgeschichte am Beispiel von „Berufsverbrecherinnen“ erforscht, die aus Österreich ins Frauen-KZ Ravensbrück verschleppt wurden. Acht rekonstruierte Frauenbiografien stehen im Mittelpunkt ihres im Herbst erschienenen Buches „Das Bedürfnis nach gerechter Sühne“. Rekonstruiert, weil von „Berufsverbrecherinnen“ keinerlei Selbstzeugnisse bekannt sind.

Unter den acht dargestellten Frauen sind auch zwei Tirolerinnen: Kreszenz Kalt und Margarethe Tomaselli. Beide waren wegen Diebstählen bereits mehrfach gerichtlich zu Kerkerstrafen verurteilt worden, als sie nach 1938 von den Nazis zu „Berufsverbrecherinnen“ erklärt wurden. Die beiden Geschichten standen im Mittelpunkt der Buchpräsentation von Sylvia Köchl. Es ging um Frauenleben jenseits auch heute gültiger gesellschaftlicher Moralvorstellungen und darum, wohin eine Politik der reinen Repression gegenüber Außenseiterinnen führen kann.

Sylvia Köchl: Politikwissenschaftlerin und Aktivistin der Österr. Lagergemeinschaft Ravensbrück & FreundInnen,

Lesung frauenbewegter Texte mit Musik, Gesang und Brunch

Samstag, 11. März 2017, 11:03 Uhr, Öffentliche AEP-Frauenbibliothek, Schöpfstr. 19, Innsbruck

Programm:

Lesung frauenbewegter Texte: Mitarbeiterinnen und Leserinnen der Bibliothek stellen feministische Texte vor. Es lasen **Marina Unterberger, Monika Jarosch, Derya Kutoglu und Petra Flieger**.

Girls are on fire! Sandra Mayrhofer-Mallaun und Magdalena Komisarz vermitteln mit Text, Bild und Musik Einblicke in den Womens March vom 21. Jänner 2017, der als einer der größten Protestereignisse in die US-amerikanische Geschichte eingehen wird.

Hundertausende Frauen (und Männer) protestierten am ersten Amtstag von Donald Trump gegen Frauenverachtung und für Demokratie.

Musik und Gesang: Gemeinsam werden Lieder der Frauenbewegung mit musikalischer Begleitung von **Christine Abdel-Halim** gesungen.

Kinderbetreuung wurde angeboten.

Eine Veranstaltung der Öffentlichen AEP-Frauenbibliothek im Rahmen der „Aktionswoche Lesen“ der dreizehn öffentlichen Büchereien Innsbrucks.

Schriftstellerinnen im Gespräch: Lesung mit Marlen Schachinger

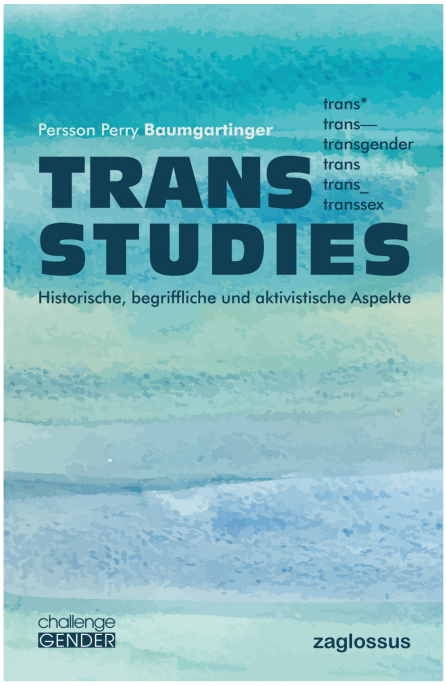
Dienstag 28. März 2017, 19:30 Uhr, Öffentliche AEP-Frauenbibliothek, Schöpfstr. 19, Innsbruck

Marlen Schachinger las aus ihrem Roman „Martiniloben“ - Ein literarischer Thriller: Mona will dem Gegeneinander in der Stadt entfliehen und zieht in ein Dorf an der Landesgrenze, wo sie sich ein sozialeres Miteinander erhofft. Doch der Schein trügt stets ... Zum Martiniloben, dem Fest des Jahres, dem großen ländlichen Sauf- und Fressgelage, eskaliert die Situation.

Marlen Schachinger: Geb. 1970 in Oberösterreich, Freiberufliche Autorin, publiziert Prosa, Lyrik und Essays. Zahlreiche Literaturpreise und Stipendien. www.marlen-schachinger.com

Trans Studies – Buchpräsentation & Diskussion

Freitag, 28. April, 19:00 – 21:00 Uhr, ArchFem, Zollerstraße 7, Innsbruck



„Trans Studies. Historische, begriffliche und aktivistische Aspekte“ beschreibt Trans Studies als kritische Forschungsrichtung, die aus Widerstand und zivilgesellschaftlichem Engagement entsteht – sie kann als politisches Projekt gesehen werden. Selbsthilfegruppen, Trans*Aktivist_innen, Studierende, Künstler_innen bringen die Trans Studies in den 1980ern und 1990ern in die Akademia. Trans Studies bauen auf rassismus- und klassismuskritischen, feministischen Ansätzen genauso auf wie etwa auf der (kritischen) Sexualwissenschaft. Sie entwickeln bestehende Begriffe weiter und schaffen neue. Sie intervenieren in wissenschaftliche Paradigmen und gesellschaftliche Normen. Sie entstehen als Teil einer sozialen Bewegung, die für Anerkennung, Menschenrechte und gegen Diskriminierung innerhalb und außerhalb der Akademia kämpft.

Moderation: Mar_ry Anegg

Persson Perry Baumgartinger: Wissenschaftler, Lektor, Trainer und Coach mit Forschungsschwerpunkten zu Kritischer Diskursanalyse, Queer Linguistics, Trans Studies und Sozialgeschichte.

Veranstaltung des ArchFem in Kooperation mit AEP – Arbeitskreis Emanzipation und Partnerschaft und dem Büro für Gleichstellung und Gender Studies – Bereich Gender Studies.

Mutterschaft in Diskussion - Feministische Perspektiven

Donnerstag, 11. Mai 2017, 19:30 Uhr, Öffentliche AEP-Frauenbibliothek, Schöpfstraße 19, Innsbruck

Im Umgang mit Mutterschaft spiegeln sich die Geschlechterverhältnisse und damit die Position der Frauen in der jeweiligen vorherrschenden Ordnung. Und deshalb spielte die Mutter/schaft als Wirklichkeit und als Diskurs in allen Frauenbewegungen immer eine große, wenn auch höchst umstrittene Rolle. Die Mutter und das „Mütterliche“ waren und sind wie ein Brennglas widersprüchlicher Perspektiven innerhalb der feministischen Debatten. Interessant ist, dass Mutter/schaft/lichkeit in den letzten beiden Dekaden in der feministischen Theorie kaum noch zur Diskussion stand. Das scheint sich in der letzten Zeit wieder zu ändern – was man an den Streitpunkten Väterrechte, Leihmutterschaft, Versorgung oder Alleinerzieherinnen sehen kann.

Die Ausgabe 3/2016 der vierteljährlich erscheinenden „AEP – Informationen. Feministische Zeitschrift für Politik und Gesellschaft“ trägt den Titel „In anderen Umständen. Mutterschaft in Diskussion“. Die Redakteurinnen Hilde Grammel und Birge Krondorfer präsentierten in dieser Ausgabe viele Themen und Diskussionsräume, die Künstlerin Judith Klemenc gestaltete die Illustrationen. Wir nahmen eine Präsentation dieser Ausgabe zum Anlass, um über Mutterschaft aus feministischer Perspektive ins Gespräch zu kommen.

Programm:

Birge Krondorfer (Politische Philosophin, Frauenhetz Wien): Präsentation der AEP-Informationen „In anderen Umständen. Mutterschaft in Diskussion“

Marina Unterberger (Germanistin): Diskussionsbeitrag zu Mutterschaft aus feministischer Perspektive

Judith Klemenc (Künstlerin): Illustrationen – die Welt aus Kinderaugen

Moderation: Monika Jarosch (Obfrau des AEP)

Lesung und Gespräch mit Marlene Streeruwitz: „Die letzten Tage der 2. Republik“

Freitag, 29. September 2017, 20:00 Uhr, AFLZ – Autonomes FrauenLesbenZentrum, Liebeneggstr. 15, Innsbruck

Lind. Lau. Und pastellfarbig. So tritt der Wahlherbst 2017 in Österreich auf. Alles ist Oberfläche. Grundstrukturen wie Demokratie oder Sozialpartnerschaft werden in der Art selbstverständlich genommen, in der auf facebook grundlegende technische Veränderungen von allen fraglos nachvollzogen werden.

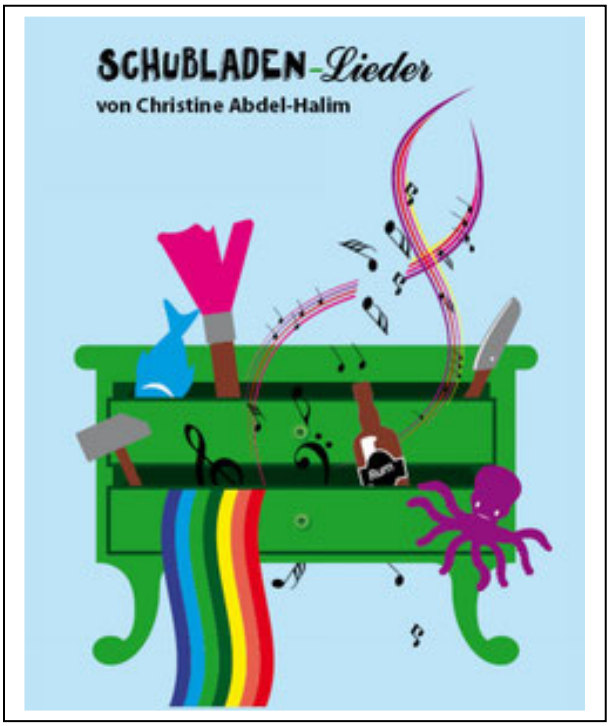
Da ist es dann schon interessant, dass im bürgerlichen Lager einmal parteiintern der Staatsstreich gegen das Demokratische geübt worden ist. Während die Prognosen den nächsten Finanzcrash voraussagen, wird eine dirndltürkise Staatsidylle entworfen, in der „die Leute“ mehr haben sollen, ohne sagen zu müssen, wovon dieses Mehr denn sein soll. Stilfragen und Gefühle dazu. Das war auch in den 30er Jahren schon so. Stilfragen und patriotische Gefühle. Demokratie vergönnte man damals den anderen nicht. Übrigens von keiner Seite. Was damals die gegenseitige Verachtung der Parteien und die Haltung zu Österreich war, das wird heute über therapeutische Rhetorik und die Einstellung zu Europa verhandelt. Die Verachtung ist geblieben. Um dahinter zu kommen, was das alles bedeutet, was da so lind, lau und dirndlfarbig daherkommt, werde ich in künstlerischer Form die Forschung aufnehmen.

Link: http://www.marlenestreeruwitz.at/werk/die-letzten-tage-der-2-republik-drama-in-3-akten-mit-alles-veraendernden-folgen/#0

Eine Kooperation von Arbeitskreis Emanzipation und Partnerschaft - AEP, Autonomes FrauenLesbenZentrum - AFLZ und ArchFem.

Schubladenlieder mit Christine Abdel-Halim

19. Oktober 2017, 19:30 Uhr, AEP Frauenbibliothek, Schöpfstraße 19, Innsbruck



Tragisches und Magisches, Feministisches und Kabarettistisches, Melancholisches und Alkoholisches, Übersetztes und Unterschätztes, Tabuisiertes und Hochstilisiertes - Christine Abdel-Halim präsentierte den Inhalt ihrer Schubladen ... in Liederform.

Christine Abdel-Halim: Musikerin, Kabarettistin und Feministin aus Innsbruck

SONDERPROJEKTE

Frauenvernetzungsgruppe für Begegnung und Austausch

Geschichte, Ziele, Organisation

Der Arbeitskreis Emanzipation und Partnerschaft – AEP initiierte gemeinsam mit der Initiative Minderheiten Tirol am 15. Dezember 2014 eine erste Gesprächsrunde für Frauen unter dem Motto „Begegnung – Austausch – Vernetzung“. Die moderierte Gesprächsrunde sollte einen Raum bieten für Begegnung, Austausch und Vernetzung – auch mit dem Ziel, dass in Zukunft – insbesondere im Hinblick auf den Internationalen Frauentag am 8. März – gemeinsame, breit getragene Aktivitäten (leichter) möglich sind. Dieser ersten Einladung folgten ca. 30 Frauen aus sehr unterschiedlichen Kontexten.

Daraus hervorgegangen ist eine unabhängige Plattform unter dem Namen „**Frauenvernetzungsgruppe für Begegnung und Austausch“**, der mittlerweile mehr als 80 Einzelpersonen/Frauen angehören, die rund 40 Organisationen/Initiativen/Vereine repräsentieren.

Die **Stärke dieser Vernetzungsgruppe** liegt darin, dass erstmals in dieser Breite Frauen aus ganz Tirol mit unterschiedlichen Hintergründen zusammentreffen. Was Frauen sonst oft voneinander trennt – beispielsweise der sogenannte „Migrationshintergrund“ oder das Tragen eines Kopftuches in einer von Rassismus gekennzeichneten Gesellschaft – ist Ausgangspunkt für die Vernetzungsgruppe.

Ein Ziel ist es daher auch, sich gegenseitig zu informieren über die jeweils eigenen Schwerpunkte des Engagements für Frauen und die unterschiedlichen Lebensbedingungen von Frauen, z.B. von Frauen mit Migrationsgeschichten, lesbischen Frauen, Frauen mit Behinderungen, ...

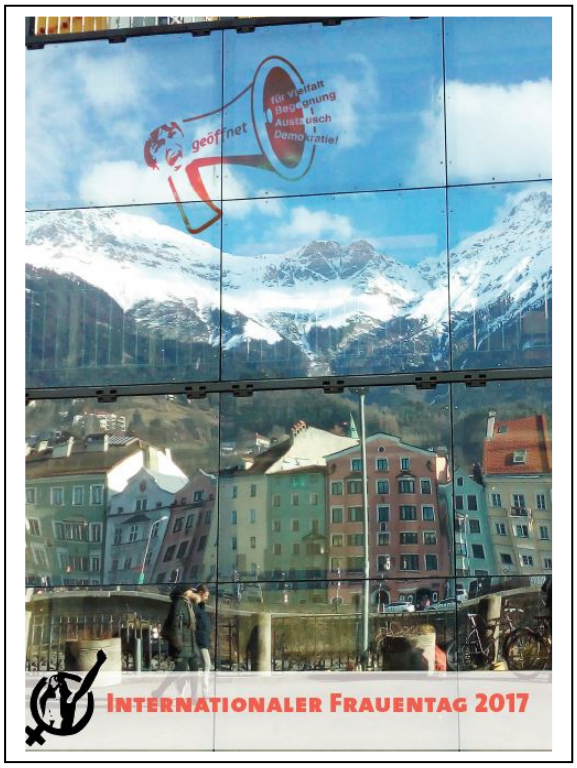
Finanziell unterstützt und somit in dieser Form ermöglicht wurde der Vernetzungsprozess durch das Referat für Frauen, Familien und SeniorInnen der Stadt Innsbruck, außerdem erhält die Frauenvernetzungsgruppe eine Förderung vom Land Tirol, Abteilung Frauen und Gleichstellung.
Die Nutzung der Räumlichkeiten/Infrastruktur und die Koordinationstätigkeiten werden vom Arbeitskreis Emanzipation und Partnerschaft ermöglicht. In die Koordinationstätigkeit fallen viele unterschiedliche Aufgaben (Anträge für Finanzierung/Ansuchen, Abrechnungen; Terminkoordination; Organisation und Bewerbung der Gesprächsrunden, Verfassen der Protokolle, Einladung von Referentinnen, Erstellung Folder/Veranstaltungen, Organisatorische Tätigkeiten für gemeinsame Aktivitäten,...).

Gesprächsrunden für Frauen: Begegnung – Austausch – Vernetzung im Jahr 2017

Die regelmäßig stattfindenden moderierten Gesprächsrunden sind offen für alle Frauen. Sie dienen einerseits zur Planung gemeinsamer Aktivitäten, andererseits zur gegenseitigen Sensibilisierung und zum inhaltlichen Austausch mit Themenschwerpunkten der inhaltlichen Auseinandersetzung und externen Referentinnen. Gebärdensprachdolmetsch und sonstige Unterstützung (z.B. Lautsprechanlage für schwerhörige Menschen) werden bei Bedarf organisiert.

17. Gesprächsrunde für Frauen: „Begegnung – Austausch – Vernetzung“
Montag, 30. Jänner 2017, 19:00 Uhr im AEP
18. Gesprächsrunde für Frauen: „Begegnung – Austausch – Vernetzung“
Montag, 3. Feber 2017, 19:00 Uhr im AEP
19. Gesprächsrunde für Frauen: „Begegnung – Austausch – Vernetzung“
Montag 27. Februar 2017, ab 17:00 Uhr, ArchFem, Zollerstraße 7, Innsbruck
20. Gesprächsrunde für Frauen: „Begegnung – Austausch – Vernetzung“
Montag, 12. Juni 2017, 19:00 Uhr im AEP
21. Gesprächsrunde für Frauen: „Begegnung – Austausch – Vernetzung“
Montag, 23. Oktober 2017, 19:00 Uhr im AEP
22. Gesprächsrunde für Frauen: „Begegnung – Austausch – Vernetzung“
Montag, 30. Oktober 2017, 19:00 Uhr im AEP
23. Gesprächsrunde für Frauen: „Begegnung – Austausch – Vernetzung“
Montag, 13. November, ab 17:00 Uhr, Viaduktbogen 115, Innsbruck
24. Gesprächsrunde für Frauen: „Begegnung – Austausch – Vernetzung“
Montag, 11. Dezember 2017, 19:00 Uhr im AEP

Aktivitäten zum Internationalen Frauentag



Auch in diesem Jahr wurde - in Form einer mehrseitigen Broschüre über Aktivitäten zu diesem symbolischen Tag - sichtbar gemacht, wie viele Gesichter feministisches Engagement in Tirol hat.
Eine gemeinsame Aktion im öffentlichen Raum wurde organisiert.

Zentrales Thema im heurigen Jahr war der Themenbereich Demokratie - Rechts-extremismus - Rechtspopulismus.

Erzählcafe: „Ohne Angst verschieden sein“

Donnerstag, 2. März 2017, 19:00 Uhr, Autonomes FrauenLesbenZentrum, Liebeneggstraße 15, Innsbruck

Die „Frauenvernetzungsgruppe für Begegnung und Austausch“ ist ein kommunikatives, solidarisches und politisches Forum für ganz unterschiedliche Frauen. Im Rahmen eines Erzählcafes widmeten wir uns diesen Unterschieden und den jeweils individuellen Hintergründen, um ein besseres gegenseitiges Kennenlernen, mehr Verständnis und damit eine gute Basis für zukünftige gemeinsame Aktivitäten zu schaffen.

Was bedeutet das „Frausein“ für jede Einzelne vor dem Hintergrund unterschiedlicher Verortungen? (Herkunft/Nationalität, Religion, Sexuelle Orientierung, Behinderung, Klassen- bzw. Schichtzugehörigkeit, …).

Moderation: Derya Kurtoglu (Erziehungswissenschafterin)

Aktivitäten zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen

Auch am **25. November, dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen**, fand eine Aktion im öffentlichen Raum statt.
Darüber hinaus wurde für die 16 Tage gegen Gewalt an Frauen vom 25. November bis zum 10. Dezember, dem Internationalen Tag der Menschenrechte, eine Veranstaltungsprogramm-übersicht erstellt und beworben.

Feminism loaded: eine Ausstellung - viele Orte

Geschichte und Aktualität von Frauenbewegungen und Feminismus sind noch lange nicht an einem „Schlusspunkt“ angelangt. Vielmehr wäre zu fragen, warum diese politische Bewegung bis heute kaum im kollektiven Gedächtnis verankert ist – weder in Schulbüchern noch in der medialen Öffentlichkeit.

Vor diesem Hintergrund begann der AEP im Jahr 2016 das Sonderprojekt „Feminism loaded“ zu realisieren, das im Jahr 2017 zum Abschluss gebracht wurde:

Die **intermediale Wanderausstellung mit Begleitprogramm zu Geschichte und Aktualität von Frauenbewegungen und Feminismus** richtet sich dezidiert an ein nicht schon politisiertes Publikum. Ziel ist nicht irgendeine Form von Geschichstvermittlung oder Belehrung, sondern die Schaffung von Räumen der politisch-persönlichen Auseinandersetzung mit künstlerisch-kulturellen Mitteln, verortet im Kontinuum von Vergangenheit und Gegenwart.

Im Zentrum der Ausstellung stehen **10 thematisch gestaltete Roll Ups**, die – unterstützt durch die grafische Gestaltung als zentralem ästhetischen Element – anhand von unmittelbar zugänglichen „Aufmachern“ Anknüpfungspunkte an alltägliche Erfahrungen und an das eigene Leben ermöglichen. Jede dieser thematisch gegliederten Ausstellungselemente lädt zum Verweilen und zur weiteren Bearbeitung des Themas ein.

Feminism loaded – Inhalte und Medien

Medium Roll Up: Werbung für die Demokratisierung der Gesellschaft:
Kernelement der Ausstellung sind 10 bedruckte Roll Ups (85 x 200 cm). Sie beschäftigen sich mit zentralen Themen der feministischen Wissenschaft und Frauenbewegung:

Mind the Gap – Gleicher Lohn
No Go – Gewalt
Who Cares – SorgeArbeit
Barbie meets Ken – Körper und Norm
It’s a girl – Rollen und Bilder
Another World – Männlichkeit(en)
It‘s time – FrauenPolitik

Zwei Roll Ups beschäftigen sich explizit mit Geschichte und Aktualität von Frauenbewegungen in Österreich und auf internationaler Ebene:
Frauenbewegung Österreich
Frauenbewegungen International

Ein Roll Up vermittelt Positionen/Statements zu aktuellen gesellschaftspolitischen Entwicklungen und zu ihren Auswirkungen auf Frauenrechte:
No Way – Backlash

Jedes Roll Up ist doppelseitig bedruckt und vermittelt theoretische und/oder praxisorientierte Aspekte, die auch Verschränkungen aufweisen.

Die eine Seite des Roll Ups orientiert sich am Medium Sprache und gibt Denkanstöße aus feministischer Wissenschaft und frauenbewegten Debatten. Teaser und Icon ziehen den Blick auf das jeweilige Thema, das einem klar strukturierten Aufbau folgt:

- Gesellschaftliche Bedingungen
- Wichtige inhaltliche Impulse
- Schlüsselsatz ähnlich einer Formel
- (positiver) Ausblick

Drei Bildelemente (Illustration, künstlerisches Bild und dokumentarisches Bild) unterstützen jedes Thema.

Die andere Seite des Roll Ups orientiert sich am Medium Bild und beschäftigt sich unter dem Motto „**Activity**“ mit dem Aktivismus in frauenbewegten Kontexten, passend zum jeweiligen Thema:

- zivilgesellschaftliche Proteste mit unterschiedlichen Medien und Aktionsformen wie Postkarten, Plakate, Demonstrationen, künstlerische Interventionen im öffentlichen Raum, …
- Heterogenität der AkteurInnen wie Autonome Frauenbewegung, Österreichischer Gewerkschaftsbund, institutionelle Frauenpolitik
- Zitat einer feministischen Pionierin als Hinweis auf die lange Tradition frauenbewegter Widerständigkeit

Medium Tasche: Geben und Nehmen

Drei überdimensionierte Taschen laden zur Interaktion in der Ausstellung ein. Sie ermöglichen ein Geben und Nehmen. Persönliche Botschaften können (für zukünftige BesucherInnen) hinterlassen und unterschiedliche Materialien mitgenommen werden:

- Hörstation mit frauenbewegten Texten als Ort des Zuhörens und Verweilens, gelesen von Gabi Plattner, Margit Drexel und Christine Frei.
- Informationsbroschüre über Künstlerinnen in Tirol, die sich mit frauenspezifischen Themen beschäftigen.
- BesucherInnenbuch.
- Folder von Tiroler Fraueneinrichtungen mit Informationen zu deren Angeboten.

Das Projekt endete im Frühjahr 2017 mit einer Ausstellungseröffnung in Innsbruck.

Die eigentliche, gesellschaftspolitisch intervenierende Arbeit hat nun aber erst begonnen: Die Ausstellung soll in den Folgejahren zu möglichst vielen öffentlichen Orten wandern und insbesondere an Schulen, aber auch in Bildungshäusern, in Kultureinrichtungen oder Öffentlichen Bibliotheken platziert werden.

Exemplarische Vorderseite eines Roll Up:

MIND THE GAP

23% weniger in der Tasche ...

Frauen verdienen in Österreich fast ein Viertel weniger als Männer.

Das Lohngefälle zwischen Frauen und Männern wird als Einkommensschere oder **„Gender Pay Gap"** bezeichnet. Im Jahr 2014 verdienten Frauen – gemessen an den Bruttostundenlöhnen von Männern – um 23% weniger als Männer.

Diese – im europäischen Vergleich – sehr großen Einkommensunterschiede zwischen Frauen und Männern in Österreich machen die bis heute bestehende Ungleichheit besonders sichtbar.

... umso mehr Barrieren

- **Ungleiche Verteilung „privater" Versorgungsarbeit („Care"):** Frauen arbeiten und leisten viel, sehr oft aber unbezahlt. Hausarbeit, Kindererziehung, Pflege und Sorge um andere brauchen viel Zeit. Noch immer gibt es das Vorurteil, Frauen seien „von Natur aus" für diese Tätigkeiten zuständig.
- **Teilzeit:** Fast jede 2. Frau, aber nur jeder 10. Mann in Österreich arbeitet Teilzeit.
- **Niedriglohnbereich – Arbeiten ohne Existenzsicherung („Working Poor"):** Jede vierte erwerbstätige Frau in Österreich (25%) arbeitet im Niedriglohnbereich (Im Vergleich dazu arbeiteten z.B. 2013 nur 8% der Männer im Niedriglohnbereich).
- **„Gläserne Decke":** Aufstiegsmöglichkeiten und Führungspositionen bleiben Frauen oft versperrt.

TRADITIONELLE GESCHLECHTERBILDER UND GESCHLECHTSSPEZIFISCHE ARBEITSTEILUNG LASSEN DIE EINKOMMENSSCHERE AUSEINANDERKLAFFEN.

Geschlechtsspezifische Bewertung von Arbeit

In Berufen und Branchen, in denen überwiegend Frauen arbeiten, sind Leistungen geringer entlohnt. Viele dieser Arbeitsbereiche werden als „weiblich" angesehen (Kinderbetreuung, Pflege, haushaltsnahe Tätigkeiten wie Putzen). Diese werden mit „weiblichen Eigenschaften" (z.B. Fürsorglichkeit) und nicht mit Qualifikation und Leistung in Verbindung gebracht.
Die Entwertung der Arbeit von Frauen hat eine lange historische Tradition.

Weitreichende Folgen

- Abhängigkeit von Anderen – meistens von (Ehe-)Männern
- Existenzielle Ängste, Sicherung des finanziellen Überlebens als Dauerproblem
- weniger Möglichkeiten der Teilhabe am sozialen, kulturellen, politischen Leben
- (Alters-)Armut, geringe Pensionen
- ...

Es könnte schon lange ganz anders sein

Der Politik stünde ein **Bündel an Maßnahmen** zur Verfügung, um eine eigenständige Existenzsicherung von Frauen zu gewährleisten. Die Umsetzung scheitert am politischen Willen. So ist die Forderung „Gleicher Lohn für gleiche oder gleichwertige Arbeit" bis heute ein **„Prinzip ohne Praxis"** geblieben.

Bildnachweis

a) www.facebook.com/genderwugewatchers/photos
b) Sujet von Christine Pramauer im Rahmen des Kulturprojekts: „Ausgetrickst und eingenommen. Eine feministische Raumpflege in 2 Arbeitsgängen", Archifem, Innsbruck 2006.
c) Foto: copyright Sigrid Schönfelder, Graz, 8. März 2016. Demonstration zum Internationalen Frauentag.

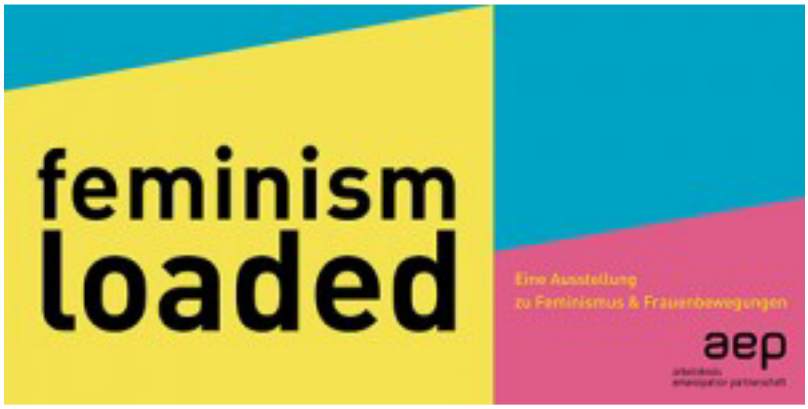
Gleicher Lohn

feminism loaded

Exemplarische Rückseite eines Roll Up:

Feminism loaded - Eröffnung der Ausstellung

Dienstag, 16. Mai 2017, 18:00 Uhr, BFI Tirol (Foyer), Ing.-Etzel-Straße 7, Innsbruck



Programm:
Begrüßung: Karin Klocker, Geschäftsführerin BFI Tirol
Worte des Projektteams: Lisa Gensluckner, Katerina Haller, Monika Jarosch, Gabi Plattner, Angelika Schafferer

Statements: Helene Schnitzer, Kulturarbeiterin und TKI-Geschäftsführerin. **Flavia Guerrini**, Erziehungswissenschafterin mit Schwerpunkt Geschlechterforschung

Ausstellungsdauer: 17. Mai bis 9. Juni 2017

Wanderausstellung „feminism loaded“ in der SOWI

Eröffnung der Ausstellung mit einer Impulsführung der Kulturvermittlerin Angelika Schafferer und mit Buffet:

Montag, 27.11.2017, 18:00 Uhr, SOWI – Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Aula – Foyer, Universitätsstr. 15, Innsbruck

Ausstellungsdauer: Samstag, 25.11.2017 bis Samstag, 16.12.2017

Workshops und Führungen 2017

Führungen und Workshops für unterschiedliche Zielgruppen (Erwachsene, SchülerInnen, spez. Berufsgruppen, Jugendliche etc.):
Ausstellungsort BFI - Berufsförderungsinstitut Innsbruck:
16. Mai, 17. Mai, 24. Mai, 25. Mai, 30. Mai, 1. Juni, 6. Juni, 7. Juni, 8. Juni, 9. Juni

Ausstellungsort Sowi, Uni Innsbruck:
27. November, 29. November

Aktuelle Infos zum derzeitigen Standort der Ausstellung, zum Konzept der Ausstellung, zu Ausleihbedingungen: www.aep.at

AEP-INFORMATIONEN. FEMINISTISCHE ZEITSCHRIFT FÜR POLITIK UND GESELLSCHAFT

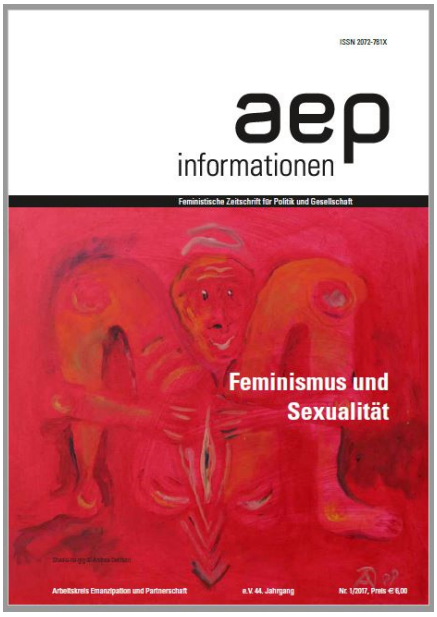
aep informationen

Feministische Zeitschrift für Politik und Gesellschaft

2017 erschien die Zeitschrift „AEP-Informationen“ im **44. Jahrgang**, sie ist durchgängig seit Jänner 1974 erschienen und somit eine der ältesten feministischen Zeitschriften in Österreich.
Mit einer vierteljährigen Erscheinungsweise und einer 600 Stück starken Auflage widmet sich die Zeitschrift jeweils einem ausgewählten Schwerpunkt in jeder Ausgabe. Neben zusätzlichen thematisch freien Artikeln finden sich aktuelle Termine und Buch-besprechungen.
Seit 2014 wird die redaktionelle Arbeit über einen Werkvertrag zur Gestaltung der jeweiligen Ausgabe der Zeitschrift vergeben. Die Redaktion für alle 4 Ausgaben der AEP-Informationen 2017 wurde einzeln ausgeschrieben.
Chefredaktion für alle Ausgaben: Dr.in Monika Jarosch

Von der Zeitschrift AEP-Informationen, Feministische Zeitschrift für Politik und Gesellschaft sind wie üblich 4 Ausgaben, am 1.3.2017, am 1.6.2017, am 1.9.2017 und am 1.12.2017 erschienen.

2017 nr 1 | Feminismus und Sexualität



Redakteurin: Helga Pregetsbauer

Aspekte weiblicher Sexualität in diesem Heft – natürlich kann dieses Heft nicht im Entferntesten alle Aspekte feministischer Sichtweisen auf weibliche Sexualität abdecken, nicht einmal einen Bruchteil davon. Es handelt von Körpern und ihren Bildern, von lustvollen, lüsternen Göttinnen und von Lust und Gewalt. Gewalt ist

nie Sex. Sexualität und Gewalt unter dem Sammelbegriff „Sexualität“ in einem Heft zu thematisieren ist problematisch. Sexualisierte Gewalt ist keine Form von Sexualität. Doch der Umgang unserer Gesellschaft damit, sowie die strukturelle Art der Thematisierung von Sexualität, die in enger Verbindung zu Gewalt steht und diese damit legitimiert, ließ uns die Einbeziehung wichtig und notwendig erscheinen. (vgl. den Beitrag zu Rape Culture in diesem Heft).

2017 nr 2 | NEIN zu Gewalt an Frauen!

Aktionen und Veranstaltungen zu den 16 Tagen gegen Gewalt an Frauen in Innsbruck/Tirol 2016

Redakteurinnen:
Monika Jarosch, Elisabeth Grabner-Niel, Andrea Urthaler

Gewalt gegen Frauen passiert täglich und überall. Gewalt gegen Frauen gab es schon immer. Es ist keineswegs ein neues mit den aktuellen Migrationsbewegungen importiertes Phänomen. Jährlich wird weltweit vom 25. November, dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen, bis zum 10. Dezember, dem Internationalen Tag der Menschenrechte, auf diesen gravierenden Missstand aufmerksam gemacht.

In den zwei Aktionswochen „16 Tage gegen Gewalt an Frauen und Mädchen“ tragen engagierte Frauen und Organisationen das Thema in großer Kreativität in die Öffentlichkeit.

Auch in Tirol und in Innsbruck gab es im November und Dezember 2016 wieder viele bemerkenswerte und künstlerische Aktivitäten. All diese Aktivitäten sind es wert über den Tag hinaus dokumentiert zu werden zum Nachlesen und zur Inspiration. Es war uns, dem Redaktionsteam der AEP Informationen, ein Anliegen, die Vielfalt der Beteiligung und des Engagements aufzuzeigen und zu belegen.

Gemeinsam in all unserer Vielfältigkeit gegen jede Form von Unterdrückung, auch bei den „16 Tage gegen Gewalt an Frauen und Mädchen“ 2017!

2017 nr 3 | Wirtschaftspolitik – auf wessen Kosten?

Feministische Perspektiven zu Ökonomie

Redakteurinnen: Hilde Grammel & Birge Krondorfer

Illustrationen: Judith Klemenc

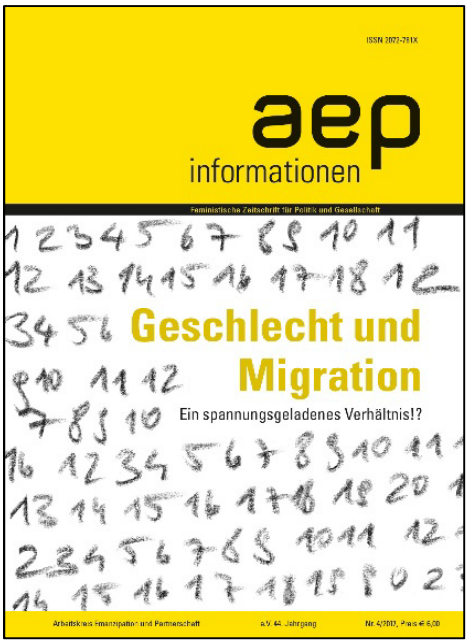
Es wird, nein, es ist Zeit, dass sich Frauen nicht mehr von Wirtschaftsthemen abschrecken lassen!

Das Thema ist eminent wichtig, auch wenn die HERR-schaften das nicht sehen wollen oder können. Auf den Universitäten marginalisiert, in Politik und Wirtschaft unerhört, arbeiten feministische, genderkritische und politische Ökonominnen unermüdlich an der Kritik eines Systems, das in der Neuzeit Frauen und andere, zur buchstäblichen Minderbemitteltheit verurteilte Menschen – schlicht und einfach formuliert – ausbeutet. Und zynisch ist es, wenn dann heute von Global Playern (übersetzt: globalen Spielern, sic!) auf Wirtschaftsgipfeln u.a. das Miniunternehmertum als (auch noch) emanzipatorisches Heilsmittel für Frauen und Arme angepriesen wird.

Wie ein entzündeter Faden zieht sich durch fast alle Beiträge die hartnäckige und scheinbar un(auf)lösbare Problematik der unterbezahlten Erwerbsarbeit und unbezahlten Haus- und Sorgearbeit von Frauen. Dass diese TATsache von den Nutznießenden nicht infrage gestellt wird, ist evident, aber wieso sie von den meisten Aus- und Benutzten schicksalsartig hingenommen wird und nicht zu zündendem Begehren nach Veränderungen führt, ist ein großes Rätsel.

Vielleicht hilft diese Ausgabe zu vertieften Einsichten und motiviert zum Engagement. „Wer sich nicht wehrt, lebt verkehrt“, war vor Jahrzehnten ein bewegendes Motto; wir sollten es erinnern.

2017 nr 4 | Geschlecht und Migration



Ein spannungsgeladenes Verhältnis?

Redaktion: Forschungsgruppe Geschlechterverhältnisse der Migrationsgesellschaften (Marcel Amoser, Sabine Gatt, Elisabeth Grabner-Niel, Kerstin Hazibar, Maria Teresa Herrera Vivar, Max Preglau, Paul Scheibelhofer, Gloria Tauber, Andrea Umhauer)

Illustrationen: Judith Klemenc

Ist Einwanderung ein zentrales Element in unserer Gesellschaft? Machen sich nur Männer auf den Weg oder sind Frauen auch eigenständig Handelnde beim Aufbruch in eine andere Heimat? Welche Bedeutung kommt 'Geschlecht' in diesem Zusammenhang zu?

In dieser Ausgabe der AEP Informationen soll einer Gegenstimme Gehör verschafft werden, ganz im Sinne einer feministischen Gegenrede, die Frauen als Subjekte und eigenständig Handelnde wahrnimmt und ihre Lebensrealitäten aufzeigt, mit denen sie als Migrantinnen konfrontiert sind.

Eine Forschungsgruppe an der Universität Innsbruck befasst sich seit Jahren mit dieser komplexen Materie und erhebt eine kritische Stimme gegenüber der üblichen Forschung zum Thema Migration: Die Frage nach geschlechtsspezifischen Strukturen kommt in dieser gar nicht, oder zumindest nur sehr am Rande vor. Dadurch werden Vorurteile, Auslassungen und Ignoranzen weiterhin bestärkt. In dieser Ausgabe werden Aspekte auf einer mehr theoretischen Ebene beleuchtet, Lebensrealitäten migrierender Frauen werden hautnah dargestellt, die entsprechende Politik des Aufnahmelandes Österreich wird analysiert und in ihren Tendenzen aufgezeigt. Migrantinnen kommen zu Wort, die mediale Darstellung im Ankunftsland wird untersucht und einschlägig engagierte Einrichtungen und Projekte vorgestellt.

Innsbruck, den 19.1.2018
Lisa Gensluckner / Monika Jarosch

Gefördert durch

Stadt Innsbruck – Kulturamt;
Stadt Innsbruck – Referat für Frau, Familie, Senioren

Land Tirol – JUFF Frauenreferat; Land Tirol – Kulturabteilung

Bundesministerin für Frauen

Bundeskanzleramt – Kunst und Kultur

Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung